

Heftige Debatte um geplante Änderung

Die Diskussion wird zur Jahreshauptversammlung der Kreisjägerschaft Hildburghausen heftig und emotional geführt. Noch handelt es sich aber um einen Referententwurf zur Änderung des Thüringer Jagdgesetzes.

Von Wolfgang Swietek

Themar – Die Jahreshauptversammlung der Kreisjägerschaft war bis zu diesem Punkt recht ruhig, eher wie eine Erfolgsgeschichte, verlaufen. Mit der Diskussion über die vorgesehene Änderung des Jagdgesetzes wurde sie heftig und emotionsgeladen. „Diese geplante Änderung hat uns das ganze Jahr über beschäftigt“, sagte Carsten Keller, der Vorsitzende der Kreisjägerschaft. „Wir haben den Gesetzesvorschlag geprüft und unsere Stellungnahme an den Landesjagdverband geschickt. Um es deutlich zu sagen: Aus unserer fachlichen Sicht bedarf es keinerlei Änderung. Diese ist nur politisch gewollt!“ Mit dieser Einschätzung unterscheiden sich die Jäger kaum von der des Bauernverbandes, der vor Kurzem festgestellt hatte: „Die Grünen sind überzeugt – nur ihre Wahrheit ist die einzig gültige Wahrheit. Es geht ihnen nur um den politischen Erfolg.“

Angeprangert werden unter anderem folgende Punkte (sollte die geplante Änderung des Jagdgesetzes ab 1. Juli 2018 wirksam werden): Es darf dann nur noch mit bleifreier Munition geschossen werden. Der Einwand der Jäger: Über die Schädlichkeit von Blei gibt es Untersuchungen, jedoch noch nicht über das Material, das dann verwendet werden soll (zum Beispiel Kupfer). Zweiter Kritikpunkt: Mit der Fusion von Gemeinden gibt es auch größere Jagdbezirke. Doch die steuerlichen Gesetze bleiben die gleichen, will heißen – ab einer bestimmten Größe werden die Einnahmen versteuert, so könne unter Strich ein Minus stehen. Auch das Bundesjagdgesetz soll geändert werden. Darin ist vorgesehen, dass nur noch Berufsjäger Schalldämpfer verwenden dürften, wodurch – so die Meinung der Jäger – eine Zwei-Klassen-Gesellschaft in der Jägerschaft entstehen würde. Der Gesetzentwurf sei unüberlegt angefangen worden. „Erst 2013 hat es ein neues Jagdgesetz gegeben“, sagte Carsten Keller, „wir lehnen deshalb die Änderung des Thüringer Jagdgesetzes ab. Wenn das neue Bundesjagdgesetz kommt, fangen wir wieder von vorn an.“



Jagdliches Brauchtum präsentieren zur Jahreshauptversammlung der Kreisjägerschaft auch die Jagdhornbläser.

Fotos (2): W. Swietek

Bedingt durch die hitzige Diskussion, kamen die beiden Landtagsabgeordneten Kristin Floßmann (CDU) und Tilo Kummer (Die Linke) nicht umhin, in ihren Grußworten darauf einzugehen. „Seit dreieinhalb Jahren reden wir über die Änderungen des Jagdgesetzes, aber es ist noch nicht im Landtag zur parlamentarischen Debatte. Noch gibt es dabei unterschiedliche Meinungen zwischen dem Landwirtschafts- und dem Innenministerium. Erst wenn die Ministerien einen Entwurf in den Landtag einbringen, können wir Abgeordneten darüber befinden. Über die bleifreie Munition wird seit Jahren die gleiche emotionale Debatte geführt wie gegenwärtig über die Wolfshybriden“, sagte Floßmann. Schlimm sei, dass der Nabu ein Kartenspiel für Kinder auf den Markt

bringe mit dem Motto „Jagd mich nicht!“ Hier zeige sich, dass viel zu viel Ideologie im Spiel ist und keine sachliche, fachliche Debatte mehr stattfindet, so Floßmann. „Wir hoffen, dass wir noch ein paar Änderungen erreichen können.“

Nicht anders sah es ihr Landtagskollege Tilo Kummer. „Am 14. Februar ist ein Entwurf der Referenten in den Landtag gekommen. Erst danach wird es Anhörungen geben, ehe ein Gesetzentwurf erarbeitet werden kann. Ich sichere Ihnen zu, dass wir mit Experten reden werden und dann ein Gesetz erarbeiten, dass sich nicht gegen die Jäger richten wird. Wir nehmen die Sache sehr ernst.“ In einer Koalition müsse es eben Kompromisse geben, wenn nicht alle der gleichen Meinung sind.

Wie unterschiedlich nicht nur die

Einer der mitgliederstärksten Vereine des Landkreises zieht Bilanz: Erfolge auch in der Ausbildung

Jagdliches Brauchtum ist bei einer Jahreshauptversammlung der Kreisjägerschaft gleich zu Beginn zu erleben: Für einen stimmungsvollen musikalischen Auftakt im Schützenhaus Themar sorgten auch in diesem Jahr Jagdhornbläser, die diesmal aus Neuhoftal und dem Heldburger Unterland kamen. Danach wurde Bilanz gezogen über die im vergangenen Jagdjahr geleistete Arbeit und kommende Aufgaben besprochen. Carsten Keller, der Vorsitzende der Kreisjägerschaft Hildburghausen – mit aktuell 483 einer

der Mitglieder stärksten Vereine des Landkreises – hatte diese Aufgabe übernommen.

Die wichtigsten Fakten für alle Jäger sind die Jagdergebnisse. In den meisten Positionen haben sich die Ergebnisse, im Jagdjahr 2017/18 gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Strecke: Rotwild 520 Stück, Muffelwild 34, Rehwild 3119, Schwarzwild 1980, Fuchse 687, Dachse 48, Feldhase 93 und Stockenten 81.

Die Internetseite ist im vorigen Jahr frei geschaltet worden. Erfolge



Klaus Mitlaff aus Themar (links) wird von Carsten Keller für 60 Jahre Mitgliedschaft in der Kreisjägerschaft Hildburghausen geehrt.

hat es laut Keller auch bei der Jungjägersausbildung gegeben – sieben von acht Bewerbern schlossen die Prüfung erfolgreich ab. Ein neuer Lehrgang mit zwölf Bewerbern habe begonnen. Neue Ausbildungswaffen konnten angeschafft werden. Bei gesellschaftlichen Veranstaltungen – wie 700 Jahre Römhild und 700 Jahre Rappelsdorf – erhielten die beteiligten Hegeringe von der Kreisjägerschaft Zuschüsse.

Ein runder Tisch – vor vielen Jahren hatte die Kreisjägerschaft Hildburg-

hausen als erste in Thüringen einen solchen ins Leben gerufen – hatte am 12. Juli 2017 erneut das gute Verhältnis von Bauern und Jagdpächtern gezeigt. Gemeinsam wollen die Jäger vorgehen gegen verbotenes Fahren auf Waldwegen, illegales Entsorgen von Grünut und Müll. Höhepunkt im Vereinsleben waren unter anderem die Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen in Suhle, der Seniorennachmittag in Roth und die Hubertusmesse in Eisfeld. In diesem Jahr ist die Hubertusmesse in Heßberg geplant.

Die Kreativen sind trotz der Kälte zufrieden

„Streuendorf stimmt ein“ – unter diesem Motto hatten Hobbykünstlern und Gewerbetreibende zum neunten Mal mit Blick auf Ostern eingeladen.

Von Krut Lautensack

Streuendorf – Bei seinem Gedicht „Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte“ muss der deutsche Lyriker Eduard Friedrich Mörike von angenehmeren Temperaturen inspiriert worden sein, als von denen, die zu „Streuendorf stimmt ein“ herrschten. Geflatter hat mehr oder weniger die Kleidung durch den rauen Wind, der nicht nur durch Streuendorfs Straßen wehte. Doch der Anblick des liebevoll gefertigten österlichen Schmuckes, unter anderem im „Café im Hof“ oder in „Kathrins Töpferstudio“ brachte den Besuchern dennoch einen Hauch von Frühling. Denn es gab eine ganze Reihe von Einheimischen und Gästen, die sich ungeachtet des Wetters auf Ostern einstimmen ließen.

Gleich mehrere Möglichkeiten, sich an den farbenfrohen österlichen Angebot zu erfreuen, gab es im Café im Hof, wo beispielsweise Henry Oehrl seine kunsthandwerklichen Erzeugnisse und Laubsägearbeiten in einem reichhaltigen Sortiment prä-



Gefragt: Das Angebot von Henry Oehrl im Café am Hof.

sentierte. Da war alles dabei, was die Stimmung auf Ostern und den Frühling heben kann, vom Tür-, Fenster- oder Wand- und Tischschmuck mit oder ohne Schrift bis zu Gebrauchsgegenständen, vom Teelichthalter bis zum kunstvollen Flaschenöffner. Trotz der eisigen Temperaturen zeigte sich Oehrl zufrieden mit dem Verkauf, weil er die Erwartungen „nicht zu hoch“ ansetzte.

Auch eine Coburgerin wartete mit ihren Hobby-Erzeugnissen auf, unter anderem mit kleinen handgefertigten Dosen oder einem besonders zusammengestellten „Überraschungspaket für Oma und Opa“ oder einer „Auszeit für Mama“. Mit einer wahr-

ren Frühlingsblumen-Pracht war die Gärtnerei aus Henfstädt im Hof präsent und die Streuendorfer Viertklässler Anne, Alina und Fin nutzten die Gelegenheit, um mit einem kleinen Flohmarktangebot ihr Taschengeld aufzubessern. Wer sich innerlich ein wenig erwärmen wollte, für den hieß es im Café im wahrsten Sinne des Wortes „der Kaffee ist fertig“.

Ähnliches wie für das Café im Hof galt für das Töpferstudio von Kathrin Juch, die ihre Besucher nett in der vom Wind geschützten Garage empfing. Sie überraschte mit kleinen dekorativen Schmuckaccessoires als Anhänger und anderen neuen Kreationen aus Ton – dazu noch mit



Ein Besuch in Kathrin Juchs Töpferstudio lohnt sich.

Fotos (2): K. Lautensack

Osterblumen, Tür- und Namensschildern und noch viel mehr. Auch sie zeigte sich zufrieden mit dem Besuch, wenn auch höhere Temperaturen noch mehr Gäste angelockt hätten. Doch mittlerweile seien es im Vergleich zu den Anfangsjahren von „Streuendorf stimmt ein“ auch die Einheimischen selbst, die die Angebote im Ort öfter und gerne nutzen. Kathrin Juch, die sich in ihrer Freizeit gerne dem Töpfern widmet erhält in deren studienfreier Zeit Unterstützung von ihrer Tochter, die sich künstlerisch betätigt und den getöpfernten Erzeugnissen Farbe und Gesicht verleiht. In der Osterausstellung hinter der Fleischerei wartete

außerdem ein breites Sortiment an Keramikeiern, Windlichtern und anderen Osterdekoration aus der ehemaligen Keramikwerkstatt „Kuhstall“ auf die Besucher.

In der Bushaltestelle in Ortsmitte trotzten die jungen Damen der Großen Garde des Streuendorfer Carnevalvereins dem eisigen Wind. Mit ihrem österlichen Angebot hofften sie ebenfalls auf Zuspruch der Spaziergänger und vorbeifahrenden Autoinsassen. Sie benötigen für ihre nächste Faschingsaison neue Kostüme, so dass ihre Erlöse, einschließlich der Spenden, die sie auch zu anderen Zeiten gerne entgegennehmen, zur neuen Kleidung verhelfen sollen.

Buchbasar für einen guten Zweck

Schlesingen – Am kommenden Samstag, 23. März, veranstaltet Mario Förster an der Buchhandlung am Markt einen Bücherbasar zugunsten einer karitativen Einrichtung. „Viele Leser haben bereits im vorigen Jahr gut erhaltene Bände bei uns für diesen Zweck vorbeigebracht. Und Freitag besteht noch die Möglichkeit dazu.“ Mario Förster bittet aber, nur Bücher zu bringen, die man selbst auch kaufen würde, Sachbücher, Belletristik, Kinderbücher.

Am Samstag, von 10 bis zirka 14 Uhr, können diese Bücher dann zu Schnäppchenpreisen erworben werden. kat

Verkehrsschulung für Wanderfreunde

Hinternah – Die Wanderfreunde Hinternah wollen am Donnerstag, 22. März, das Wanderjahr 2018 mit einer kostenlosen Verkehrsteilnehmerschulung der Fahrschule Kaiser aus Eisfeld eröffnen. Die Veranstaltung findet ab 14 Uhr im Gasthaus Schilling in Hinternah statt. Im Anschluss an diese Schulung möchte das Organisationsteam der Wanderfreunde den Wanderplan vorstellen sowie Hinweise und Vorschläge entgegennehmen.